

**REISEBERICHT DIE 5.
RAKVAGEN VOM
25.07. – 06.08.2015**

**„UNGLAUBLICH ABER WAHR -
10 X MAL GEMETERT“**

Hallo Liebe Norwegenangel Freunde, seid gespannt auf diesen Bericht, denn er zeigt auch, dass regelmässiges Urlauben am selben Ort von großem Vorteil sein kann.

Nun zum fünften Mal machten mein Bruder Kai und ich uns auf den Weg nach Rakvagen auf der Halbinsel Fosen. Begleitet wurden wir von Kai's Sohn Tim, Holger, dem Lengspezie (zum 3. mal dabei), Gerd unserem Koch (zum 2. mal dabei) und Jan, unserem Norwegen-Neuling.

Wie sonst auch, erwies sich der Weg nach Hirtshals als wenig aufregend und wir konnten pünktlich auf die Superspeed 2. Wir nahmen dort am Abendbüffet teil und konnten eine leichte Verbesserung feststellen. Wir hatten auch schon recht durchschnittliches Essen erlebt.

In Larvik angekommen, lies uns der Zoll passieren und wir konnten uns fortan auf den weiteren Weg nach Trondheim machen. Der Ausbau der E6 und der K3 via Elverum ist gut vorangeschritten und bescherte uns ein zügiges Vorankommen. Bereits um 11.45Uhr erreichten wir die Fähre Flakk-Rörvik. Nach kurzer Überfahrt über den Trondheimsfjord ging es weiter zu unserem Zielort Rakvagen.

Wir packten schnell unsere Sachen aus und unternahmen natürlich eine erste Erkundungsfahrt, die uns nichts Erwähnenswertes einbrachte – wir waren "trotzdem" angekommen. Endlich wieder auf der Terasse sitzen und den Blick über den Fjord genießen.



Am folgenden Tag, dem Sonntag, unternahmen Holger und ich eine erste Ausfahrt mit. Es sollte auf Leng gehen. Wir fuhren zur "Wal"-Insel und ließen unsere Köder auf eine Tiefe von 130m unseren Zielfisch, dem Leng ab. Natürlich, wie auch schon in den Vorjahren, bekam Holger den ersten Biss. Er nahm seine Angel in die Hand und der Fisch gab recht heftige Signale. Dabei wurde die Rute kurz, aber heftig in Richtung Wasseroberfläche gezogen. Holger blieb dabei ganz ruhig und während einer Beisspause dachte ich: "Warum hat er denn nicht angeschlagen?". Die Antwort folgte sogleich, denn der Biss ging weiter. Wieder zog die Rute Richtung Wasseroberfläche, nur dieses Mal in einem stetigen Zug. Holger schlug an und die Rute krümmte sich unter einer scheinbar gewichtigen Last enorm! Holger drillte den Fisch in aller Ruhe nach oben und es kam ein Leng von 144cm und 14,5kg zum Vorschein! Hammer!!



Im Hintergrund die Insel.

Das Angeln mit großen Ködern, hier eine ganze Makrele, machte sich "bezahlt"! Wir freuten uns riesig und im Verlaufe unserer Angelei bekam auch ich einen Biss. Endlich! Der Fisch hob dabei das Blei an, und ich dachte zuerst, mein Blei wäre auf Grund. Nachdem ich die Rute leicht anhob, kam Zug auf Selbige und ich schlug an. Der Anhieb saß und während meines Drills bekam auch Holger einen weiteren Biss. Ich konnte mich über einen Leng von 95cm freuen, der von Holger war 135cm!! Er kann es einfach! Oder ist es doch nur Glückssache?

3 Leng und die Fischkiste war schön gefüllt. Wir hatten uns nach dem Fang auf die Rückfahrt zum Haus begeben, um den Anderen von unserem Erfolg zu berichten. Selbst der Hund namens Zabo kam aus dem Staunen nicht heraus. Nach dem Schlachten machte sich der Hund daran, sich die Lenghaut (in Stücken) einzuverleiben. Hut ab, aber es



schien ihm sichtlich zu schmecken. Er war ohnehin ein großer Fischliebhaber. Er bekam regelmässig Fisch.

Am Abend des gleichen Tages wollten Jan, der Norwegen-Neuling, und ich noch ein wenig auf Plattfische im Hafenbecken direkt am Ankerball fischen. Wir saßen dabei jeder in einem Boot. Die Wassertiefe betrug ca. 6m und wir fischten jeder mit einer Grundangel, welche einfach am Boot abgelassen wurde. Mit einer 2. Angel wurde geblinkert. Nach kurzer Zeit hatte ich einen "Zuppelbiss" an meiner Grundrute. Ich hatte kurz zuvor meine Blinkerrute ausgeworfen.

Als ich diese ablegte, schlug die Spitze kurz aus und ich nahm sie wieder in die Hand um anzuschlagen. In diesem Moment krümmte sich meine Grundrute ins Wasser und die Bremse begann zu "singen". Schnell übergab ich meine Blinkerrute an Jan. Ich griff nach der Grundrute und zu meinem Erstaunen war der große Zug nicht mehr vorhanden. Es war aber noch etwas dran. Ich drehte die Schnur ein, es mögen vielleicht 10m gewesen sein und erkannte im Wasser einen kleinen Köhler von ca. 45cm. Plötzlich erschien hinter dem Köhler ein Heilbutt!! Ich hatte so etwas zuvor nur gelesen, aber noch nie erlebt. Unfassbar!! Unfassbar spektakulär und schön. Meine Gedanken und sicher auch die von Jan, kreisten nun darum, wie wir diesen Heilbutt an die Angel bekommen können, welcher zwischenzeitlich wieder abgetaucht war. In diesem Moment bekam Jan einen Biss auf seine Grundrute und er nahm Fühlung auf. Als er einen stetigen Zug verspürte, schlug er an und das Kreischen seiner Multirolle legte sich über den Hafen. Wir waren sicher: Das musste der Heilbutt sein!! Der Fisch zog Richtung Hafenummitte und Jan sprang in mein Boot, welches ich sogleich vom Ankerball löste. Das Boot zog nun auch Richtung Hafenummitte. Das Geschirr von Jan's Montage war als robust zu bezeichnen. So konnte er nach kurzer Zeit den Fisch an die Oberfläche "zwingen". Und ja, es war der Heilbutt!!! Jan rief, dass ich den Butt gaffen sollte. Ich verneinte, und beruhigte Jan. "Wir kriegen ihn, keine Sorge! Der Butt geht gleich nochmal los." So kam es auch und nach wenigen Minuten erschien der Butt das 2. Mal an der Oberfläche. Ich konnte in aller Ruhe das Gaff im Maul des Butt platzieren und gemeinsam hievten wir den Butt ins Boot. Wie geil war das denn!!



114cm und 16,4kg.

Gleich ein Heilbutt im ersten Norwegenurlaub.
Natürlich wurden die Fänge noch ausreichend begossen. Ein wirklich perfekter Tag.

In den nächsten Tagen erlebten wir alle eine tolle Fischerei. Jan fing noch einen 2. Heilbutt von 105cm und 12kg, leider habe ich kein gutes Foto parat. Auch ich konnte noch einen Heilbutt fangen. Mit 86cm und 7,5kg ein sehr schöner Butt für die Küche.



Wir haben alle Heilbutt auf Naturköder gefangen: 2 auf ganzen Hering und den ersten auf einen kleinen Makrelenstreifen.

Auch Tim, der Sohn von Kai, erlebte mit seinen jungen 11 Jahren eine Angelei, welche sich zuvor wohl nur in seinen künsten Träumen abgespielt hatte: Wir fuhren einen frühen Abend noch einmal raus und fischten am Ende des Fjordes. Plötzlich wurde es laut: Als hätte jemand Granaten ins Wasser geschmissen, sprangen handlange Makrelen aus dem Wasser. Die Wasseroberfläche kochte und wir konnten mit schnell gefischten Gummifischen schöne Köhler ans Band bekommen. An leichtem Geschirr lieferten sie unvergessliche Drills. Tim erwischte dabei den Größten: Immerhin 83cm und 6kg schwer. Er war stolz wie Oskar!



Mit einer unserer Zielfische war der Seehecht. Nach einem Tipp eines sehr erfahrenen Anglers vor Ort konnte Holger den größten ever überreden, mit an Bord zu kommen.



Bei einer Länge von 106cm brachte er genau 10kg auf die Waage!
So einen Fisch hatten wir zuvor auch noch nicht gesehen! Köder war auch hier ein ganzer Hering. Der Fisch biss in einer Tiefe von 85m.
Insgesamt konnten wir 10 Fische über 1m fangen:
2 Heilbutt, 1 Seehecht und 7 Leng. Neben diesen fingen wir noch Dorsche, Köhler, Wittlinge, Schellfische, Makrelen, Heringe, Knurrhahn, Flundern und ich meine 1. Scholle von 43cm.
Eine wirklich breite Palette.



Wir werden auch 2016 wieder nach Rakvagen fahren. Wir haben unsere Fänge von Jahr zu Jahr verbessert, soll heißen, wir wissen wo wir welche Fischart fangen können. Die Angelqualität nimmt eindeutig zu. Natürlich hat auch ein neues Revier seinen Reiz, aber für mich erst dann, wenn ich mit Rakvagen "durch" bin. Das wird noch einige Jahre brauchen.

In diesem Sinne wünsche ich euch auch ein immer gutes Revier!

Beste Grüße

Euer Trouthunter (Ulli)

Hier noch ein paar Fotos. Ich hoffe, Sie gefallen Euch!



Der Fjord liegt da wie ein Spiegel! Blick Richtung Trondheimsfjord.
In der Mitte der "Wal".



Insel, der "Wal" aus Richtung Trondheimsfjord.



Selten gehakt, ein Taschenkrebs.



hier noch einmal die 3 Leng, 144cm, 135cm und 95cm.



und 3 weitere Leng, 107cm, 105cm 92cm.

